



Presseinformation

Eberswalde, 14. Juli 2026

Hilfe nach dem Schlaganfall

Kurs für Angehörige von Patienten

Ein kompaktes Kursangebot für Angehörige von Schlaganfall-Patienten hält die Klinik für Neurologie des GLG Martin Gropius Krankenhauses bereit. Erster Termin ist der 5. August von 15 Uhr bis 15.45 Uhr. Das Thema heißt: „Möglichkeiten und Grenzen sozialrechtlicher Hilfen“. Referentin ist Sozialarbeiterin Maria Prill. Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Neurologischen Tagesklinik/Ambulanz am Standort des GLG Werner Forßmann Klinikums in der Rudolf-Breitscheid-Straße 100 in Eberswalde statt. Der Kurs ist kostenlos. Es wird um Voranmeldung bis spätestens 3. August gebeten – telefonisch unter der Nummer 03334 69-2600 oder per E-Mail an neuro@mgkh.de. Weitere Themen und Termine folgen.

Jährlich werden im GLG Martin Gropius Krankenhaus in Eberswalde etwa 450 Patienten mit vollendetem Schlaganfall sowie rund 150 Patienten mit flüchtigen Durchblutungsstörungen des Gehirns behandelt. Sie gelangen in der Regel zunächst auf die überregionale Schlaganfallspezialstation Stroke Unit, die sich im GLG Werner Forßmann Klinikum befindet und hier eng mit weiteren spezialisierten Bereichen vernetzt ist. Je nach Art und Schwere des Schlaganfalls schließt sich an die Krankenhausbehandlung oft eine Rehabilitation an – beispielsweise in der GLG Fachklinik Wolletzsee. Dank der komplexen Verbundstruktur der GLG-Unternehmensgruppe kann die Behandlung von Schlaganfall-Patienten von der Rettungsstelle bis zur Rehabilitation und schließlich häuslichen ambulanten Pflege wie aus einer Hand erfolgen. Zu Hause sind es dann vor allem die Angehörigen der Patienten, die als wichtigste Bezugspersonen, Hauptunterstützer und Motivatoren eine entscheidende Rolle spielen. Das erfordert von Partnern und Familien viel Kraft und Einfühlungsvermögen und führt schnell an die Belastungsgrenze. Der Kurs des GLG Martin Gropius Krankenhauses kann daher eine wertvolle Hilfestellung sein. Am 14. Oktober und am 2. Dezember sind weitere Termine geplant. Die Themen lauten dann: „Ergotherapie bei Schlaganfall – Krankheitsbewältigung, Alltagsgestaltung und ambulante Angebote“ mit Ergotherapeutin Anke Partenheimer und „Pflege zu Hause nach Krankenhaus-/Reha-Aufenthalt“ mit Mitgliedern vom Pflorgeteam der Stroke Unit. Informationen hierzu findet man auf der GLG-Internetseite glg-gesundheit.de unter „Veranstaltungen“.

Nicht nur die hohe Zahl Betroffener, auch die individuellen Folgen machen den Schlaganfall zu einer der bedeutendsten Erkrankungen. Er zählt zu den häufigsten Ursachen für bleibende Behinderungen und – eingebettet in die Herz-Kreislauf-Erkrankungen – zu den häufigsten Todesursachen. 64 Prozent der Überlebenden eines Schlaganfalls werden langfristig zum Pflegefall. Richtiges und schnelles Reagieren kann Leben retten und bleibende Schäden vermindern. Deshalb sollte jeder die Warnzeichen eines Schlaganfalls kennen – wie plötzliche halbseitige Lähmungen (z.B. Kraftverlust in einem Arm, herabhängender Mundwinkel), Taubheitsgefühle, Kribbeln, Schwindel, Sehstörungen (z.B. Doppelbilder, Verschwommenheit, kurzzeitige Erblindung eines Auges), Probleme beim Sprechen (verwaschene Sprache, abgehackte Sätze) oder beim Schlucken. Besonders bei Frauen treten oft auch untypische Vorboten wie plötzliche Übelkeit, unerklärliche Erschöpfung oder starke Kopfschmerzen auf. In diesem Fall gibt es nur eine richtige Reaktion: unter der 112 den Rettungsdienst rufen.

Hinweis an die Presse: Gern bieten wir Ihnen Gesprächspartner zu diesem Thema an und unterstützen Sie bei Ihren Recherchen.